

der *superstes* bedecken. Außerdem sind die ♂ sofort an den Fühlern zu unterscheiden: *Ambigua* hat (ähnlich wie die verwandten Arten) sägezahnige, pinselartig bewimperte Fühler, *superstes* nur borstenförmige, gleichmäßig bewimperte Fühler.

4. Ohne weiße Fleckchen an der Nierenmakel und ohne helle Umrandung dieser Makel:

*Morpheus* Hfn. Eine undeutlich gezeichnete Art. Die Ring- und Nierenmakel liegen in einem, manchmal allerdings recht undeutlichen, rotbraunen Längswisch. Die Wellenlinie ist nach innen von einem scharfen breiten dunklen Rand begrenzt.

Die Hinterflügel sind weißlich, am Saum grau verdunkelt, mit einem deutlichen Mittelpunkt, der besonders groß und kräftig hervortritt.

Die vorstehenden Ausführungen beweisen, daß in der Gattung *Caradrina* O. resp. *Athetis* Hbn. Arten zusammengefaßt sind, die in wesentlichen makro- und mikroskopischen Merkmalen voneinander abweichen. Wir sind ebenso wie Herr Boursin (Paris) [siehe Int. Ent. Zeitschr., 26. Jahrg., Nr. 23, p. 248] der Ansicht, daß eine Aufteilung der genannten Gattung erfolgen muß.

---

## 20. Sächsischer Entomologentag.

Am 18. September 1932 fand in Nossen, im Saale des Sachsenhofes der 20. Sächsische Entomologentag statt. Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage hatten sich doch über hundert Entomologen aus allen Gegenden des Freistaates Sachsen und viele Gäste aus der Stadt eingefunden. Bereits früh 8 Uhr begann eine lebhaftere Tausch- und Kaufbörse. Die beiden weltbekannten Firmen Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas und Wernicke, Inh. H. Kotzsch, beide Dresden-Blasewitz, warteten mit außerordentlich reichem, z. T. sehr kostbarem Material auf. Auch Albrecht-Zwickau mit einem großen Teil der Stötzner'schen Ausbeute und Schmiedel-Zwickau, sowie Lässig-Berlin traten mit schönem Material an. Daß die Exoten bei Kennern und bes. Laien das größte Interesse erregten, ist bei dem Formen- und Farbenreichtum dieser herrlichen Geschöpfe des Südens nicht zu verwundern. Doch auch die Kinder der Heimat fanden bei ersten Sammlern die gebührende Aufmerksamkeit, und so wurden die schlichten Tiere durch Kauf und Tausch reichlich begehrt. Coleopteren, heimische wie exotische, waren ebenfalls, wenn auch in bescheidener Menge vertreten. Aus den übrigen Insektenordnungen waren nur wenig Vertreter zu sehen. Leider! Da in Nossen selbst kein entomologischer Verein besteht, so wurde die Vorbereitung und Durchführung der Tagung vom Roßweiner Verein übernommen, dessen rühriger Vorsitzender, Herr Oberlehrer i. R. R. Hiller, vor 25 Jahren den Zusammenschluß der sächsischen Entomologen in die Wege geleitet hat.

Um auch das Publikum für die Entomologie zu interessieren, veranstaltete man eine kleine Ausstellung, in der Groß- und Kleinschmetterlinge, prächtige Temperatur-Formen, — Käfer, der Koloradokäfer durfte natürlich nicht fehlen —, verschiedene Insektenbiologien, bizarre- und Riesenformen aus den Ordnungen der Gerad- und Netzflügler (ausgestellt von Staudinger) zu sehen waren. Auch eine größere Käfersammlung des Herrn Apotheker Kanzler-Nossen schmückte die Ausstellung. Ganz besonders aber verdient hervorgehoben zu werden eine Anzahl Kästen mit tadellos präparierten Gallen und Gallwespen unserer heimischen Fauna, die noch ergänzt wurden durch eine sehr große Zahl prachtvoll gezeichneter und handgemalter Tafeln dieser unscheinbaren Tierchen. Der Aussteller dieser Gallen, Herr Oberpostsekretär i. R. Cohrs-Chemnitz, hat bereits früher durch seine selbstgefertigten Tafeln von Wanzen und Ameisen die Bewunderung der sächsischen Entomologen erregt. Otto Michalk-Leipzig zeigte durch eine Anzahl sauberst präparierter Tiere, daß auch die Wanzen schön sind.

Nach einem gemeinsamen Mittagmahl mit entomologischem Tafellied begann  $\frac{1}{2}$  3 Uhr die Hauptversammlung. Nachdem Herr Oberlehrer Hiller-Roßwein die Anwesenden herzlich begrüßt und Herr Bürgermeister Dr. Schenk der Versammlung einen freundlichen Willkommensgruß der Stadt Nossen zugerufen hatte, hielt Herr Oberlehrer Lange-Freiburg einen Vortrag „Sammelbericht“. In mehr als einstündiger Ausführung berichtete der weit über Sachsens Grenzen bekannte Entomologe über seine Beobachtungen und Erfahrungen, die er in den Jahren 1931 und 1932 in den feuchten Tälern des Erzgebirges oder in den lieblichen Gefilden Thüringens gemacht hatte. Dabei ging er besonders auf seine Lieblingsgruppen, die Lycaeniden und Eupitheciiden, ein. Reicher Beifall lohnte die fleißige Arbeit.

Herr Oberlehrer Hiller, der zum Ehrenmitglied der sächsischen Entomologenvereinigung ernannt wurde, ergriff nun das Wort, um die 25 noch lebenden Gründer der Vereinigung durch Ueberreichung einer von der Firma F. O. Naupert-Roßwein in uneigennütziger Weise künstlerisch ausgeführten Plakette in Alt-silber zu ehren.

Herr Fritz Albrecht-Zwickau i. Sa. führte die Anwesenden in dem zweiten Vortrage nach dem sonnigen Süden. In anregender Weise berichtete er von seinen Reisen nach Italien, Südfrankreich, Spanien und einer 1932 von ihm ausgerüsteten Sammelreise nach dem entomologisch noch wenig erforschten Mazedonien. Interessant war es zu erfahren, daß der deutsche Sammler in genannten Ländern, auch in Frankreich, jederzeit entgegenkommend aufgenommen wird, ganz im Gegensatz zur „lieben Politik“. Auch diesem Vortragenden wurde für seine „sonnigen“ Berichte mit reichem Beifall gedankt.

Nachdem 1933 als Tagungsort die schöne Bergstadt Freiburg einstimmig gewählt worden war, wurde der diesjährige Sächsische Entomologentag geschlossen. P. Wilhelm, Siebenlehn.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Wilhelm Paul

Artikel/Article: [20. Sächsischer Entomologentag. 11-12](#)